

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 96.

Samstag den 26. April

1856.

S. 231. a

N. k. ausschließende Privilegien.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. Februar 1856, Z. 3363/232, dem Karl König, Privilegienbesitzer in Wien, Braunhirschengrund Nr. 49, auf die Erfindung eines eigentümlichen Gasbades, welches zum Brennen wegen seiner schönen, hellen und geruchlosen Flamme besonders geeignet sei, und billiger als alle übrigen Brennstoffe zu stehen komme, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 23. Februar l. J., Z. 4399/320, das dem Moses Pick auf eine Erfindung und Verbesserung in der Verarbeitung der Gutta Percha-Stücke, Reitzarten und derteil Artikel mittelst einer Hopfen-Auslösung verliehene ausschließende Privilegium ddo. 15. Februar 1850, auf die Dauer des siebenten Jahres verlängert.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. Februar 1856, Z. 3361/230, dem Ladislav v. Olah, Privatier in Pesth, auf die Erfindung, jede Art Wohn-, Wirtschafts- und Fabrikgebäude mit eisernem Dachgerüste und eisernem, zinknem oder kupfernem Beleg zu versehen, ohne dabei Holz zu verwenden, und hierdurch solche Gebäude vor Feuerschäden zu sichern, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 14. Februar 1856, Z. 3362/231, dem Friedrich Paget in Wien, Wieden Nr. 900, auf die Erfindung einer Konstruktion der sogenannten „Schulterträger“, mittelst welcher Gepäcke, Tornister oder sonstige Lasten bequemer wie bisher auf den Schultern getragen werden können, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung nicht angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium am 17. Februar 1856, Z. 3452/252, dem Alois Smrček, Doktor der Rechte und Inhaber einer k. k. landespriv. Journier- und Parquettfabrik in Wien, Wieden Nr. 451, auf die Erfindung einer neuen Art von Parquetten aus Holz, „Velle-Viaison-Böden“ genannt, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Auf Grundlage des a. h. Privilegiengesetzes vom 15. August 1852 hat das Handelsministerium unterm 17. Februar 1856, Z. 3541/262, dem Franz Kaufmann, bürgl. Fleischhauer in Stockerau Nr. 54, auf die Erfindung eines verbesserten Verfahrens zur Erzeugung des Kiefergasens, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres verliehen.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archiv in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 21. Februar 1856, Z. 4398/319, das dem Emanuel Feigl und David Wintermayer auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung von Waschlauge, unter der Benennung „Frucht-Reiniger“, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 14. März 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat am 25. Februar 1856, Z. 4707/346, das dem Wilhelm Crookill auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Erdschollenwalzen, um geackertes Land vor und nach der Saat zu rollen, unter der Benennung „Crookills Pulverisator“ verliehene ausschließende Privilegium ddo. 30. März 1851, auf die Dauer des sechsten, siebenten und achten Jahres mit Ausdehnung der Wirksamkeit auf den Umfang des ganzen Reiches verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 25. Februar 1856, Z. 4817/373, das dem Georg Schwabe auf die Erfindung und Verbesserung in der Verfertigung von eisernen Möbeln, Stiegen-, Garten- und anderen Sitteln, verliehene ausschließende Privilegium ddo. 14. März 1855, auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

S. 255. a (1) Nr. 225.

K u n d m a c h u n g.

Bei den Bezirksämtern in Krain ist eine Aktuarsstelle mit dem Jahresgehalt von 400 fl. und mit dem Vorrückungsrechte in den Gehalt von 500 fl. in Erledigung gekommen.

Die Bewerber um diesen Dienstposten haben binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieser Kundmachung in das Amtsblatt der „Laibacher Zeitung“, ihre gehörig dokumentirten Gesuche an die k. k. Landeskommision für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain zu überreichen und darin zugleich anzugeben, ob und in welchem Grade sie mit einem der hiesigen Bezirksbeamten verwandt oder verschwägert sind.

Von der k. k. Landeskommision für die Personalangelegenheiten der gemischten Bezirksämter in Krain.

Laibach am 21. April 1856.

S. 253. a (1) Nr. 4352, ad 13031.

K u n d m a c h u n g.

Von der k. k. Finanz-Landes-Direktion für Böhmen wird bekannt gemacht, daß der k. k. Tabak- und Stempel-Unterverlag zu Humbolch im Gzaslauer Kreise im Wege der öffentlichen Konkurrenz mittelst Ueberreichung schriftlicher Offerte dem geeignet erkannten Bewerber, welcher die geringste Verschleiß-Provision fordert, verliehen werden wird.

Dieser Verschleißplatz hat seinen Materialbedarf in Ledetsch bei dem 2/3 Meilen entfernten Distrikts-Verlage zu fassen und es sind demselben zur Fassung neunzig sechs Trafikanten zugewiesen, deren Anzahl sich aber nach dem Ermessen der Behörde vermehren und vermindern kann.

Der Verkehr betrug in der Jahresperiode vom 1. November 1854 bis Ende Oktober 1855 an Tabak . . . 58833 Pfunde,

an Geldeswerth v. 31901 fl. 3 kr.,

an Stempel . . . 2986 „ 21 „

zusammen . 34887 fl. 27 kr.

Nur die Tabak- und Stempelverschleiß-Provisionen haben den Gegenstand der Anvorte zu bilden.

Für diesen Verschleißplatz ist, falls der Ersteher das Materiale nicht Zug für Zug bar zu bezahlen beabsichtigt, ein stehender Kredit bewilligt, welcher durch eine in der vorgeschriebenen Art, entweder in Barem oder mittelst öffentlicher Kreditspapiere oder mittelst Hypothek zu leistende Kautions im gleichen Betrage sicher zu stellen ist.

Der Summe dieses Kredits gleich ist der unangreifbare Vorrath, zu deren Erhaltung der Ersteher des Verschleißplatzes verpflichtet ist.

Die Kautions im Betrage von 1400 fl. für den Tabak und das Geschüt ist noch vor Uebernahme des Kommissionsgeschäftes und zwar längstens binnen sechs Wochen, vom Tage der ihm bekannt gegebenen Annahme seines Offertes, zu leisten.

Die Bewerber um diesen Verschleißplatz haben zehn Prozent der Kautions in dem Betrage von 140 fl. vorläufig bei einer Gefällskasse zu erlegen und die diesfällige Quittung dem gestellten, mit der klaffenmäßigen Stempelmarke versehenen Offerte beizuschließen, welche längstens bis zum zweiten Juni 1856 mit der Aufschrift:

„Offert für den k. k. Tabak- und Stempel-Unterverlag in Humbolch in Böhmen, Gzaslauer Kreises“

bei dem Einreichungs-Protokolle der k. k. Finanz-Landes-Direktion Nr. Konfl. 1037/II, in Prag einzureichen ist.

Das Offert ist nach dem am Schlusse beigefügten Formulare zu verfassen und nebstbei mit der dokumentirten Nachweisung:

- a) über das erlegte Badium,
 - b) über die erlangte Großjährigkeit und
 - c) mit dem obrigkeitlichen Sittenzeugnisse,
- in welchem zugleich auch die dermalige und frühere Beschäftigung des Offerten, dann sein Verhalten überhaupt ersichtlich sein muß, zu belegen.

Es muß die Verschleißprocente, welche der Offert anspricht, abgesehen für den Tabak- und für den Stempelmarken-Verschleiß, mit Ziffern und mit Buchstaben geschrieben, enthalten.

Das überreichte Offert bleibt unwiderrufbar und ist für den Offerten vom Tage der Ueberreichung, für das Aera aber erst vom Tage, an welchem die Annahme desselben dem Offerten bekannt gemacht worden ist, verbindlich.

Offerte, welchen die angeführten Eigenschaften mangeln, oder unbestimmt lauten, oder sich auf die Anbote anderer Bewerber berufen, werden nicht berücksichtigt.

Bei gleichlautenden Anboten wird sich die Wahl vorbehalten.

Die Badien jener Offerten, von deren Anboten kein Gebrauch gemacht wird, werden nach geschlossener Konkurrenz-Behandlung sogleich zurückgestellt; das Badium des Ersteher wird entweder bis zum Erlage der Kautions, oder falls er Zug für Zug bar bezahlen will, bis zur vollständigen Material-Bevorräthigung zurückbehalten.

Mit Ausnahme der Vergütung des vor-schriftmäßigen Gutgewichtes vom ordinär geschnittenen Rauchtobak wird ein bestimmter Ertrag eben so wenig zugesichert, als eine wie immer geartete nachträgliche Entschädigung oder Provisions-Erhöhung Statt findet.

Die gegenseitige Aufkündigungsklausel wird, wenn nicht wegen eines Verbrechens die sozliche Entziehung vom Verschleißgeschäfte einzutreten hat, auf drei Monate bestimmt.

Die näheren Bedingungen und die mit diesem Verschleißgeschäfte verbundenen Obliegenheiten sind, so wie der Erträgniß Ausweis und der Verlagsauslagen, bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Gzaslau, dann in der hiesigen Registratur, Amtsgebäude Nr. 1037 II, während den gewöhnlichen Amtsstunden einzusehen.

Von der Konkurrenz sind jene Personen ausgeschlossen, welche das Gesch zum Abchlusse von Verträgen überhaupt unfähig erklärt, dann jene, welche wegen eines Verbrechens, wegen des Schleichhandels, oder wegen einer schweren Gefällsübertretung überhaupt, oder einer einfachen Gefällsübertretung, insofern sich dieselbe auf die Vorschriften hinsichtlich des Verkehrs mit Gefällsständen der Staatsmonopole bezieht, oder wegen eines Verbrechens, oder einer Uebertragung gegen die Sicherheit des gemeinschaftlichen Staatsbandes und den öffentlichen Ruhestand, dann gegen die Sicherheit des Eigenthums verurtheilt, oder nur wegen Mangels an Beweisen losgesprochen wurden, endlich Verschleißer von Monopolsgegenständen, die von dem Verschleißgeschäfte strafweise entsetzt wurden, und solche Personen, denen die politischen Vorschriften den bleibenden Aufenthalt im Verschleißorte nicht gestatten.

Kommt ein solches Hinderniß erst nach Uebernahme des Verschleißgeschäftes zur Kenntniß der Behörden, so kann das Verschleißbefugniß sogleich abgenommen werden.

Formulare eines Offertes.
Ich Landesgefertigter erkläre mich bereit, den Tabak- und Stempelunterverlag zu Humbolch, unter genauer Beobachtung der diesfalls bestehend-

den Vorschriften und den gesetzten Bedingungen, dann insbesondere auch in Bezug auf die Materialbevorzugung, gegen eine Provision von (mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt) Prozenten von der Summe des Tabak-Verkehrs und von (mit Ziffern und Buchstaben ausgedrückt) Prozenten für das Stempelmarken-Verkehrsgeschäft in Betrieb zu übernehmen.

Die in der öffentlichen Kundmachung angeordneten drei Beilagen sind hier beigegeben.

(eigenhändige Unterschrift,
Wohnort, Charakter, Stand.)

Von Außen:

Offert zur Erlangung des Tabak- und Stempel-Untervertrages in Humbolch.

Prag am 12. April 1856.

3. 669. (2) **E d i k t.** Nr. 903.

Das k. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, macht bekannt:

In der Exekutionssache der Herrschaft Landstraß wider Josef Tomashin von Rauno ist die exekutive Feilbietung der gerichtlich auf 330 fl. geschätzten Halbhube zu Rauno Urb. Nr. 7 ad Landstraß zur Einbringung der 1. und 2. Rückst. Rate pr. 14 fl. 40 $\frac{3}{4}$ kr. sammt 4 % Zinsen, Klagekosten pr. 1 fl. 39 kr. und Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme die Tagsetzungen auf den 10. Mai, 9. Juni und 10. Juli l. J., jedesmal Früh 9 Uhr im Saale dieses Gerichtes mit dem Besätze bestimmt, daß bei der dritten Tagsetzung die Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht auf.

k. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 22. März 1856.

3. 670. (2) **E d i k t.** Nr. 894.

Das k. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, macht bekannt:

Es sei über Ansuchen der Religions-Fonds-Herrschaft Landstraß gegen Maria Bisjak von Mikotte, die exekutive Feilbietung der gerichtlich auf 30 fl. geschätzten Realität Dom. Urb. Nr. 165 ad Landstraß, in Mikotte, wegen aus dem Bescheide vdo. 15. September 1851, Z. 3661, schuldigen Laudemiums pr. 20 fl. 35 $\frac{1}{2}$ kr. sammt 4 % Verzugszinsen und Exekutionskosten bewilliget, und zur Vornahme die Tagsetzungen auf den 15. Mai, 16. Juni und 14. Juli l. J., jedesmal Früh 9 Uhr im Amtssitze dieses Gerichtes mit dem Besätze bestimmt, daß bei der dritten Tagsetzung die Realität auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden abgegeben werden wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen liegen hieramts zur Einsicht auf.

Gurksfeld am 20. März 1856.

3. 671. (2) **E d i k t.** Nr. 915.

Das k. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, gibt bekannt:

Es sei in der Exekutionssache der k. k. Religions-Fonds-Domäne Herrschaft Landstraß gegen Johann Bisjak von Dobrova, die exekutive Feilbietung der gerichtlich auf 402 fl. 40 kr. geschätzten Halbhube Urb. Nr. 42 ad Landstraß, in Dobrova, wegen aus dem Bescheide vdo. 30. April 1853, Z. 1932, schuldiger Klagekosten bewilliget, und zur Vornahme die Tagsetzungen auf den 19. Mai, 19. Juni und 21. Juli l. J., jedesmal Früh 9 Uhr am Saale dieses Gerichtes mit dem Anhang bestimmt, daß die Realität bei der dritten Tagsetzung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchstrakt, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll liegen hieramts zur Einsicht auf.

Gurksfeld am 3. April 1856.

3. 664. (2) **E d i k t.** Nr. 100.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 15. August 1855 mit Testament verstorbenen Thomas Seitnikar von Prapreitz Nr. 2, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 30. April l. J. Früh 9 Uhr zu erscheinen oder bis dahin ihr

Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Zahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Oberlaibach am 30. Jänner 1856.

3. 663. (2) **K u n d m a c h u n g.** Nr. 1414

Vom k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei in die öffentliche Versteigerung nachstehender, der Antonia Pesdir in Voog gehörigen, im Oberlaibacher Felde gelegenen Grundparzellen, als: des Waldanteiles per starim malm, der Acker u gorenje unc spodne Mokrizo, der Wiesen Planina oder Routarca u. d. trebes, der Wiese semina gma, ni hinter Blatnabresouza, der Wiese pod ligouno, endlich des dreites zu der noch unverteilt zu gmain Iblanski verh. gewilliget, und der Tag zur Vornahme derselben auf den 26. April d. J. Vormittags 9—12 Uhr und nöthigenfalls auch Nachmittags in loco der Realitäten bestimmt worden.

Was den Kaufsdingen mit dem Besätze bekannt gegeben wird, daß die nähere Beschreibung der Parzellen, deren Schätzwerth und die diesfälligen Lizitationsbedingungen hieramts eingesehen werden können.

Oberlaibach am 10. April 1856.

3. 665. (2) **E d i k t.** Nr. 2183.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vom k. k. Bezirksamte Adelsberg, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 31. März 1856 mit Testament verstorbenen Handelsmannes und Realitätenbesizers Mathias Krainer, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthung ihrer Ansprüche den 26. Mai 1856 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Adelsberg am 18. April 1856.

3. 666. (2) **E d i k t.** Nr. 2207.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird allgemein kund gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht in Laibach habe mit dem Erlasse vom 12. v. M., Nr. 2232, den Martin Schager aus Bobitz als Verschwenders zu erklären befunden.

Stein am 17. April 1856.

3. 667. (2) **E d i k t.** Nr. 2206.

Vom k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird hiemit allgemein kund gemacht:

Das hohe k. k. Landesgericht zu Laibach habe mit dem Erlasse vom 12. April 1856, Z. 2140, den Thomas Burger von Bobitz als Verschwenders zu erklären befunden.

Stein am 17. April 1856.

3. 680. (2) **E d i k t.** Nr. 1518.

Vom k. k. Bezirksamte Mötting, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es sei über Einschreiten des Valentin Lukan von Kestetten, wegen des ihm angeblich in Verlust gerathenen, vom k. k. Steueramte Stein ausgestellten Anlehensscheines vom 6. August 1854, Nr. 221, auf welchen die Kaution pr. 4 fl. und der in 5 Raten eingezahlte Beitrag pr. 26 fl. akquittirt erscheint, die Ausfertigung dieses Ediktes bewilliget worden, daher Allen, welchen daran gelegen sein mag, erinnert wird, daß dieser Anlehensschein, wenn indessen Niemand einen Anspruch hierauf bei Gericht angemeldet haben wird, nach Ablauf von einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen für amortisirt erklärt würde.

Stein am 16. März 1856.

3. 681. (2) **E d i k t.** Nr. 1042.

Vom k. k. Bezirksamte Senofetsch, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Valentin Lipka von Beittos die Einleitung der Amortisirung des auf dessen Namen lautenden, in Folge allerhöchster Patentes vom 26. Juni 1854, von dem k. k. Steueramte Senofetsch ihm ausgefertigten und in Verlust gerathenen Staats-Anlehensscheines vdo. 12. August 1854, Nr. 31, pr. 100 fl., bewilliget worden.

Demnach werden alle Jene, welche auf obigen Staats-Anlehensschein Ansprüche haben, hiermit erinnert, diese binnen Einem Jahre, sechs Wochen und drei Tagen sogewiß hieramts anzumelden und

dazuthun, widrigens sie nach Verlauf dieser Frist nicht mehr gehört und gedachter Anlehensschein für null und nichtig erklärt werden würde.

k. k. Bezirksamt Senofetsch, als Gericht, am 3. März 1856.

3. 685. (2) **E d i k t.** Nr. 906.

Das k. k. Bezirksamt Mötting macht hiemit bekannt:

Am 15., 16. und 17. Mai l. J., jedesmal Vor- und Nachmittags, wird über Ansuchen des Herrn Alois Freiherrn von Gussich die freiwillige öffentliche Versteigerung aller seiner Fabrikstoffe im Schloße Gradaz Statt finden, worunter sich bei 210 öster. Eimer, zum Theile 25-jährigen Weines von vorzüglicher Güte, mit Eisen beschlagenen Weinfässern verschiedener Größe, Wirthschaftswägen, Pflüge, Ackermaschinen und anderes Wirthschaftsgeräthe, eine Menge altes Eisen, Zimmereinrichtung, Bettzeug u. befinden.

Der Verkauf findet nur gegen Barzahlung Statt.

k. k. Bezirksamt Mötting den 20. April 1856.

3. 242. (3) **H o l z - L i z i t a t i o n.** Nr. 542.

Vom k. k. Bezirksamte zu Weichselstein, als Gericht, wird bekannt gemacht, daß über Ansuchen des hochlöblichen k. k. Kreisgerichtes zu Neukabul, das zur Friedrich Wollschens Konkursmasse gehörige, in den Waldungen der Herrschaften Scharfberg und Ratschach geschlagene und daselbst noch befindliche Holz, größtentheils in aufgestammeltem Scheitern und etwas in Klößen und Stämmen, zusammen von 2242 Klaftern und auf 3977 fl. 12 $\frac{1}{2}$ kr. gerichtlich geschätzt, am 5. und 6. Mai d. J., jedesmal Vormittags von 9 bis 12 Uhr und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr an den Lagerplätzen des Holzes parthienweise gegen sogleiche Bezahlung lizitando veräußert wird, wozu Kaufsflüge mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie sich am 5. Mai bis Früh 9 Uhr beim Hause des Johann Biz in Podkraji, gegenüber von Steinbrück, einfinden wollen, und daß das Holz größtentheils beim Treppelwage längs des Saveflumes ob Ratschach sich befindet, somit leicht verschifft und leicht zu Land verführt werden kann.

k. k. Bezirksamt Weichselstein, als Gericht, am 10. April 1856.

3. 644. (3) **E d i k t.** Nr. 5920.

Vom k. k. Bezirksamte Gottschee, als Gericht, wird bekannt gemacht:

Es habe in der Exekutionssache des Mathias Köflner von Sele, alsessionär des Johann Gramer, wider Kasper Nil von Hochenegg, die exekutive Feilbietung der, dem Kasper Nil von Hochenegg Nr. 13 gehörigen, laut Schätzungsprotokolls vom 26. September 1853, Z. 6994, auf 555 fl. bewerteten $\frac{1}{4}$ Hube reassumirt und werden zur Vornahme die neuerlichen Termine auf den 16. Mai, den 16. Juni und den 16. Juli 1856 früh von 10—12 Uhr im Orte der Realität mit dem Anhang anberaumt, daß die Realität bei dem dritten Termine auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchstrakt und die Lizitationsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 31. Dezember 1856.

3. 640. (3) **E d i k t.** Nr. 644.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß sich ein allem Anscheine nach entfremdeter silberplattirter Leuchter seit dem 19. Juli v. J. in diehämlicher Verwahrung befindet. Der Berechtigte wird demnach aufgefordert, daß er sich binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung in das Zeitungsblatt, melde und das Recht auf den Leuchter nachweise, widrigens derselbe veräußert und der Kaufpreis bei diesem Stadtgerichte aufbehalten werden wird.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht am 8. April 1856.

3. 641. (3) **E d i k t.** Nr. 1267.

Das k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, macht bekannt, daß das in der Rechtsache des Peter Hutter von Klindorf, als Nachhaber der Maria Schober, durch Dr. Benedikt wider den derzeit unbekannt wo abwesenden Johann Ziegelst von Ort, pcto. 83 fl. c. s. c. erlassene Urtheil vdo. 12. November 1855, Z. 6115, dem dem V. g. t. n. aufgestellten Kurator Johann Prebe ebendort zugestellt worden ist, an welchen auch die weiteren diesfälligen Erledigungen ergehen werden.

Hievon wird Johann Ziegelst wegen eigener Wahrnehmung seiner Rechte verständiget.

k. k. Bezirksamt Gottschee, als Gericht, am 18. Februar 1856.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Börsenbericht

aus dem Abendblatte der österr. kais. Wiener Zeitung.

Wien 24. April, Mittags 1 Uhr.

Die Börse zeigt sich andauernd matt und geschäftlos. Staatspapiere wurden von dieser allgemeinen Flaubeit am wenigsten, Kredit- und Staatsbahn-Aktien gleichfalls minder berührt, und es variirten die letzteren Effekte fast gar nicht. Am meisten gingen Bank-Aktien zurück.

Devisen haben etwas angezogen, ohne jedoch Käufer zu finden. Valuten wie gestern.

Amsterd. 84 1/2 Brief. — Augsburg 102 1/2 Brief. — Frankfurt 101 1/2 Brief. — Hamburg 75 Brief. — Livorno — London 10 1/2 Brief. — Mailand 102 1/2 Brief. — Paris 119 1/2.

Staatspapiere	zu	5%	85 1/2 - 85 1/2
Staatspapiere	zu	5%	85 1/2 - 85 1/2
ditto	"	4 1/2%	75 1/2 - 76
ditto	"	4%	66 1/2 - 67
ditto	"	3%	51 - 51 1/2
ditto	"	2 1/2%	42 - 42 1/2
ditto	"	1%	17 - 17 1/2
ditto	"	5%	89 - 90
National-Anlehen	"	5%	85 1/2 - 85 1/2
Combar. Venet. Anlehen	"	5%	91 - 92
Grundentlast.-Oblig. N. Oester. zu	5%	85 - 85 1/2	
ditto anderer Kronländer	5%	78 - 82	
Gloggnitzer Oblig. m. R. zu	5%	93 - 93 1/2	
Dedenburger ditto ditto	5%	91 1/2 - 92	
Wenher ditto ditto	4%	92 1/2 - 93	
Mailänder ditto ditto	4%	90 1/2 - 91	
Lotterie-Anlehen vom Jahre 1834		225 - 225 1/2	
ditto ditto 1839		133 - 133 1/2	
ditto ditto 1854		107 1/2 - 107 1/2	
Bank-Obligationen zu	2 1/2%	61 1/2 - 62	
Bank-Aktien pr. Stück		1112 - 1114	
Gesamtpostbank-Aktien		109 - 109 1/2	
Aktien der österr. Kredit-Anstalt		341 1/2 - 342	
Aktien der k. k. priv. österr. Staats-Eisenbahngesellschaft zu 200 fl. oder 500 Kr.		382 - 382 1/2	
3% Prioritäts-Obligationen der Staats-Eisenbahngesellschaft à 275 Kr.		114 1/2	
Nordbahn-Aktien		302 1/2 - 302 1/2	
Budweis-Einz-Grundstück		261 - 263	
Preßburg-Eyran. Eisenb. 1. Emission		18 - 20	
ditto 2. " mit Priorität		35 - 36	
Dampfschiff-Aktien		636 - 638	
ditto 13. Emission		598 - 600	
ditto des Lloyd		460 - 462	
Wiener-Dampfmühl-Aktien		88 - 90	
Wenher Aktienbrücken-Aktien		67 - 68	
Lloyd Prior. Oblig. (in Silber) 5%		89 - 90	
Nordbahn ditto 5%		84 - 84 1/2	
Gloggnitzer ditto 5%		78 - 79	
Donau-Dampfschiff-Oblig. 5%		83 - 84	
Como-Rentcheine		12 1/2 - 13	
Grünhagen 40 fl. Lose		69 - 69 1/2	
Windischgrätz-Lose		23 1/2 - 24	
Waldstein'sche		23 1/2 - 24	
Reglewin'sche		11 - 11 1/2	
Fürst Salm		39 - 39 1/2	
St. Genois		39 1/2 - 40	
Palffy		38 1/2 - 39	
R. k. vollwichtige Dukaten-Agio		5%	

Telegraphischer Kurs-Bericht

der Staatspapiere vom 25. April 1856.

Staatspapiere	zu 5 pCt. fl. in G.W.	85 3/8
ditto aus der National-Anleihe zu 5%	fl. in G.W.	85 5/8
ditto	4 1/2	75 3/4
Darlehen mit Verlosung v. J. 1839, für 100 fl.	1854, " 100 fl.	133 1/8
Aktien der österr. Kreditanstalt	343 fl. in G.W.	107 5/8
Grundentl.-Obligat. anderer Kronländer		77 3/4
Bank-Aktien pr. Stück	1109 fl. in G.W.	
Aktien der Niederösterr. Gesamtpost-Gesellschaft pr. Stück zu 500 u.	543 3/4 fl. in G.W.	
Aktien der Kaiser Ferdinands-Nordbahn zu 1000 fl. G. W.	3005 fl. in G.W.	
Aktien der österr. Donau-Dampfschiffahrt zu 500 fl. G.W.	635 in fl. G.W.	

Wechsel-Kurs vom 25. April 1856.

Augsburg, für 100 Gulden Cur. Guld.	102 3/4	Ufo.
Frankfurt a. M. (für 120 fl. südd. Vereins-Währ. im 24 1/2 fl. Fuß, Guld.)	101 1/2 Bf.	3 Monat
Hamburg, für 100 Mark Banco, Gulden	74 3/4	2 Monat
London, für 1 Pfund Sterling, Gulden	10-4 Bf.	3 Monat
Mailand, für 300 Oester. Lire, Gulden	102 1/2 Bf.	2 Monat
Paris, für 300 Franken Gulden	119 3/4 Bf.	2 Monat
Dufarek, für 1 Gulden para	269 1/2 31 T.	Sicht
R. k. vollw. Münz-Ducaten	5 5/8 pCent.	Agio. Ware.

Gold- und Silber-Kurse vom 24. April 1856.

	Geld.	Ware.
Kais. Münz-Ducaten Agio	5 3/8	5 5/8
ditto Rand- ditto	5	5 1/4
Gold al maroc	4	4
Napoleonsdor	7.57	7.57
Souverainsdor	13.50	13.50
Friedrichsdor	8.20	8.20
Engl. Sovereigns	10.4	10.4
Ruß. Imperiale	8.12	8.12
Doppie	—	—
Silberagio	3 1/4	3 3/4

(B. Laib. Zeit. Nr. 96 v. 26. April 1856.)

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 19. April 1856.

Ein Wiener Metzen	Marktpreise		Magazins-Preise	
	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	50	5	55
Rufurug	3	—	3	3 1/2
Halbfrucht	—	—	4	2
Korn	3	20	3	40
Gerste	—	—	3	20
Hirse	—	—	2	40
Heiden	—	—	2	40
Hafer	1	58	2	—

Eisenbahn- und Post-Fahrordnung.

Schnellzug	Ankunft in Laibach	Abfahrt von Laibach	Ankunft in Laibach		Abfahrt von Laibach	
			Uhr	Min.	Uhr	Min.
von Laibach nach Wien	Früh	—	—	4	45	
von Wien nach Laibach	Abends	9	33	—	—	
Personenzug						
von Laibach nach Wien	Vorm.	—	—	10	—	
ditto	Abends	—	—	10	45	
von Wien nach Laibach	Nachm.	2	39	—	—	
ditto	Früh	2	30	—	—	
Die Kassa wird 10 Minuten vor der Abfahrt geschlossen.						
Brief-Courier						
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	3	39	
von Triest nach Laibach	Früh	7	40	—	—	
Personen-Courier						
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	10	—	
von Triest nach Laibach	Früh	2	40	—	—	
I. Mailpost						
von Laibach nach Triest	Früh	—	—	4	—	
von Triest nach Laibach	Abends	6	—	—	—	
II. Mailpost						
von Laibach nach Triest	Abends	—	—	4	15	
von Triest nach Laibach	Früh	8	30	—	—	

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 17. April 1856.

Matthias Moulau, Inwohnersohn, alt 29 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, am Nervenschlagfluß — Maria Kerzsch, Institutsarme, alt 65 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 47, an der Lungenlähmung.

Den 18. Margaretha Vregar, Näherin, alt 29 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, am Eiterungsstieber — Georg Novak, Tagelöhner, alt 63 Jahre, in der Grabischa-Vorstadt Nr. 31, am Petechial-Typhus. — Der hochwürdige Pater Pius Gestrin, Franziskaner-Ordens-Priester, alt 26 Jahre, in der Kapuziner-Vorstadt Nr. 16, an der Tuberculose.

Den 19. Jakob Dimnik, Tagelöhner, alt 49 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, an der Lungensucht. — Der M. ihr Kind Anna, alt 6 Monate, in der Tirmau-Vorstadt Nr. 47, an innern Fraisen.

Den 20. Dem Herrn Ludwig Reddi, Zündhölzfabrikanten, sein Kind Klementine, alt 2 1/2 Jahre, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 152, an der Entkräftung.

Den 21. Franz Mehya, Riemergeselle, alt 51 Jahre, im Zivilspital.

Den 23. Jakob Sersche, Knecht, alt 38 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, an der Lungensucht. — Dem Johann Waltesar, Drechsler, sein Kind Antonia, alt 3 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 34, und — Thomas Bonhina, Bergknappe, alt 32 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, beide an der Abzehrung.

Den 24. Josef Reich, Schneidergeselle, alt 32 Jahre, im Zivilspital Nr. 1, an der Lungensucht.

3. 682. (2)

Wegen Magazins-Räumung und Ueberfiedelung sind aus freier Hand in billigsten Preisen zu verkaufen: 2 große Dezimal- und eine Wal-

3. 615. (5)

Um vielseitigen Anfragen zu genügen, ist der

echte steirische Kräuter-Saft für Brustleidende
fortwährend und in bester Qualität zu haben in Laibach bei Herrn Johann Klebel und in Stein beim Herrn Apotheker Jahn.

Der alleinige Erzeuger des echten steir. Kräuter Saftes, Apotheker Purgleitner in Graz, bittet, selben nicht mit andern unter derselben Benennung in Handel gebrachten Fabrikaten zu verwechseln. Die Flaschen des echten steirischen Kräuter Saftes sind aus weißem Glas, nach oben konisch zulaufend und mit Zinnkapseln, auf welchen (wie an der Flasche selbst) das Gepräge: „Apothek zum Hirschen in Graz“ und „IPA“ angebracht ist, sorgfältig verschlossen, übrigens mit Etiquets sammt Namensunterschrift des Erzeugers versehen.

Preis einer Flasche 50 Kr. C. M.; weniger als 2 Flaschen werden nicht versendet. Die Verpackung von 2 oder 4 Flaschen wird mit 20 Kr. C. M. berechnet.

lenwage, 2 Handwagerla, 2 Getreidereinigungsmühlen, Getreidemaschinen, Abladböcke, leere Geschirre, mehrere Zentner ganzes und geschnittenes Blauholz, Eichen, Grundkreide, Feldgyps, 4/m Stück Zinnkraut in langen Büscheln, 40/m Osa sepe; 1/m Zimmerbesen, mehrere Schreibpulte, Tische, 2 ganz neue Federbetten, ein gepolstertes Sofa mit 6 gleichen wie auch Rohrstühle, 500 St. Bücher verschiedenen Inhalts, 50 Kupferstiche, Spiegel u. m. dgl. Liebhaber auf ein oder anderes belieben sich im Hause Nr. 5 auf dem Hauptplatze zu melden, allwo auch noch einige Quartiere zu verzinzen sind.

3. 724 (1)

Neu angekommen:
zweckmäßige Galanterie-Gegenstände besonders geeignet zu Hochzeits-, Namenstag- und Geburtstag-Geschenken, Schießbesten, Tombolagewinnen von 1 fl. bis 20 fl.

Ferner, Reiserequisiten:

Lederkoffer von 5 fl. bis 15 fl.

Reisetaschen zu 2, 3, 4, 5, bis 12 fl.

Reisepiegel, Kämmen, Zahnbürsten bester Qualität, zu 6, 8, 10, 12, 24 bis 30 Kr.

Englische Rasiermesser zu 30, 45 Kr. bis 1 fl. Hosenträger zu 40, 48 Kr., 1 fl. 30 Kr. u. u.

Zu auffallend billigen Preisen bei

Seeger & Grill.

3. 721. (1)

Saxer Johann,

Zuckerbäcker in der Sternallee, zeigt dem hohen Adel und geehrten Publikum hiemit ergebenst an, daß bei ihm Sonntag den 27. d. M. das erste Mal Gefrorenes verschiedener Gattungen, dann frisches Zuckergebäck um die billigsten Preise zu bekommen ist.

3. 604. (3)

Bei **J. Giontini** in Laibach ist soeben erschienen und zu haben:

Glückwünsche

an Aeltern, Auerwandte und Gönner, zu Neujahr-, Geburts- und Namensfesten. Laibach 1856. Preis 6 Kr.

Auch in Krainburg bei F. Resch, in Neustadt bei Ant. Wepussek und in Stein bei L. Maas zu haben.

Briefpapiere werden für ein kleines Honorar mit Anfangsbuchstaben, Kronen u. dal. gestempelt. Zu gefälligen Aufträgen empfindet sich

J. Giontini.

B. 614. (4)

Die

Wasser-Heilanstalt

Mallnerbrunn,

6 Stunden westlich von Laibach am Bel-
deser-See in Oberkrain, reich an natür-
lichen Borzuden, geniest im Hauch des
Frühlings eines wahrhaft reizenden Pa-
noramas, wie es sich nur die rege Phant-
tasse ausmalen kann. Nirgends sind
ätherische Luft, verschiedene kalte
und temperirte Quellen, lieblichste
Seeufer am Fuße großartiger Gebirgs-
partien, in solcher Fülle vereinigt wie
hier! Ich berufe mich darüber auf das
kompetente Urtheil des berühmten engli-
schen Reisenden Sir Humphry Davy,
welcher diese Gegend „das schönste Thal
Europa's“ nannte. Diese Geschenke der
Natur, mächtige Hebel zur Wiederherstel-
lung chronisch-franken Lebens, dürften
Manche einladen, Alle befriedigen!
Zu weiterer Auskunft mit Vergnügen
bereit

Arnold Nikli,
Hydropath.

B. 656. (3)

Die große Koren'sche Prula-
Wiese wird auf drei Jahre, ent-
weder ganz oder in zwei Par-
thien verpachtet. Diese Wiese
hat bei 7 Joch, ist zweimähdig
und aus dem edelsten Gras.
Die Pachtbedingungen sind bei
der Eigenthümerin in der Po-
lana-Vorstadt Nr. 66 im ersten
Stocke zu erfahren.

In eben diesem Hause sind
sogleich zwei Wohnungen mit
oder ohne Stallung und einem
großen schönen Garten zu ver-
miethen.

B. 658. (2)

B e u g n i ß.

Ich fühle mich sehr lieblich verpflichtet, dem Herrn Zahnarzt J. W. Poppe, dessen von ihm er-
fundenes Anatherin-Mundwasser ich wegen häufigem Bluten des Zahnfleischs — Lockerwerden der Zähne
— häufigen rheumatischen Zahnschmerzen und endlich auch zur Vertilgung des Tabakgeruches gebrauchte,
das gerechte Lob zu ertheilen, und diesem Herrn Zahnarzt für die mir zu Theil gewordene Wiedergene-
sung einer nicht nur schmerzlichen, sondern auch eckelhaften Krankheit, den innigsten Dank zu sagen.
Wien, am 24. Juni 1851.

Liberat Helfer, m/p.

Möbelstoff-Fabrikant, Gumpendorf Nr. 535.

In Laibach vorräthig bei **Anton Krissper** und **Matthäus Kraschowitz**, in Görz bei **J. Anelli**,
in Triest bei **Kicovich**, Apotheker, in Fiume bei **Nigotti**, Apotheker.

B. 722. (1)

N a c h r i c h t.

Eine neue Parthie der gesuchten, elegant und dauerhaft ge-
arbeiteten Pferdegeschirre, Zivil- und Militär-Sättel,
dann Reitzeuge, von der Erzeugung des k. k. Wiener Hof-
riemers Jakob Podjus, ist angekommen und in dem Verschleiß-
gewölbe des Riemeisters Ludwig Knee, Elephantenasse,
einzusehen. Möglichst billige Preise werden zugesichert, Bestellungen
auf derlei Wiener Waren und auch alte Pferdegeschirre zc.
in Tausch übernommen.

B. 653. (2)

Peterswalder Zinkfarben-Fabrik in k. k. Schlesien.

Zinkweiss,

übertrifft Bleiweiß in jeder Beziehung, ist billiger wie dieses, es deckt bei gleichem Ge-
wichte eine größere Oberfläche, ist ohne irgend einen Nachtheil für die Gesundheit, und
wird durch schädliche Gase, wie Schwefelwasserstoff und Ammoniakdämpfe zc., nicht
verändert.

Die Anwendung des Zinkweisses findet da aller Orten Statt, wo
dieses ernstlichen Untersuchungen und Vergleichen gegen die ge-
wöhnlichen Anstriche unterzogen wird.

Brand der Kisten



- o Feinstes Zinkweiß I eine Kiste circa 150 Pfund Netto, zu den feinsten Anstrichen.
- o Fein Zinkweiß II eine Kiste circa 150 Pfund Netto, zu Anstrichen für Gebäude, Eisen zc.
- o Fein Hamburger Zinkweiß eine Kiste circa 220 Pfund Netto,
- o Ord. Hamburger Zinkweiß eine Kiste circa 240 Pfund Netto,
- o Zinkgrau eine Kiste circa 250 Pfund Netto, zu grobem Eisenanstriche und statt Minium.

Fabrik-
zeichen.

zu allen Anstrichen und vollkomme-
ner Ersatz für die im Handel unter
diesem Namen vorkomm. Farben.

Niederlage und Expedition in Wien: Stadt, Singerstraße Nr. 885.

B. 701. (2)

Außerordentliche Gelegenheit zum Ankauf billiger Modewaren.

Ein großes Assortiment von Modewaren, deren Preise um 25 bis 30% ermäßigt worden sind, ist mir von einem ausländischen Hause zum Verkauf
übergeben worden. Dieselben bestehen in einer großen Parthie von **Jaconnats**, **Battisten**, **Mousseline-Kleidern** mit **Volants**, **Mousse-
lines de laine**, **Barèges**, **Sommer-Tüchern** und **Longshaws** aller Art, verschiedene **Phantasie-Stoffe**, äußerst billige **Seiden-
Mode-Bänder**. Gleichzeitig empfehle ich meine **Strohhut-Niederlage** in Herren-, Damen- & Kinder-Hüten, **Sonnenschirme** nach dem neuesten
Geschmacke sind in einer großen Auswahl am Lager.

Joh. Kraschowitz zur „**Briefstaube**“ in Laibach.

B. 477. (6)

Mit kaiserl. königl. allerb. Privilegium und königl. preuß. und königl. bair. allerb. Approbation.

Dr. Borchardt's KRÄUTER - SEIFE

(in verpackten Original-Büchlein à 24 fr. G.M.)

Dr. HARTUNG'S

CHINARINDEN - OEL

(in verpackten und im Glase gestempelten Flaschen à 50 fr. G.M.)

KRÄUTER-POMADE

(in verpackten und im Glase gestempelten Büchlein à 50 fr. G.M.)

Dr. Suin de Boutemard's

ZAHN - PASTA

(in 1/4 und 1/2 Büchlein à 40 und 20 fr. G.M.)

Dr. Borchardt's nach wissenschaftlichen Grundsätzen genau be-
rechnete und überaus glücklich kombinierte a r o m a t i s c h - m e d i z i n i s c h e
Kräuter-Seife, nimmt durch ihre — bis jetzt unerreichten — **charak-
teristischen** Vorzüge, unter allen vorhandenen derartigen Fabrikat n
unbestritten den **ersten Rang** ein und eignet sich gleichfalls mit großer
Erfolgsfähigkeit zu **Bädern** jeder Art.

Das glückliche Resultat einer sorgfältigen, sorgsamem, wissenschaft-
lichen Erkenntnis, sind die **Dr. Hartung'schen** privilegierten **Haar-
wuchsmittel** bestimmt, sich in ihren Wir kungen gegenseitig zu ergän-
zen: b ent das **Chinarinden-Oel** zur Conservirung der Haare
überhaupt, so ist die **Kräuter-Pomade** zur Wiedererweckung
und **Beliebung** des Haarwuchses angeeignet; erhöht ersteres die Glan-
zhaftigkeit und Farbe des Haars, so schützt letztere vor dessen frühzeitigem Ge-
bleichen und Ausfallen, indem sie der Epidermis eine neue, wohlthuende
Substanz mittheilt und die Haarzwiebeln auf die kräftigste Weise nährt.

Dr. Suin's aromatische **Zahn-Pasta** oder Zahnseife,
allgemein mit besonderer Vorliebe als das unverfälschte und zuverlässigste
Erhaltungsmittel und **Verschönerungsmittel** der Zähne und des
Zahnfleischs anerkannt, reinigt bei Weitem angenehmer und schnel-
ler als die verschiedenen Zahnpulver, und ertheilt gleichzeitig der
ganzen Mundhöhle eine höchst wohlthätige, liebliche Frische.

CAUTION. Nachdem der seit Jahren so wohl be-
gründete Ruf der nachstehenden privilegierten Erzeug-
nissen fast täglich — mannigfache Nachbildungen und
Fälschungen hervorruft, wollen die geachteten Consu-
menten unterer in Jns und Ausland in so großen Ehren
stehenden Artikel sowohl auf deren mehrfach veröffent-
lichte Verpackungsart, als auch auf die Namen: **Dr. Borchardt**
(**Kräuter-Seife**), **Dr. Hartung** (**Chinarinden-Oel** und **Kräuter-Pomade**)
und **Dr. Suin de Boutemard** (**Zahn-Pasta**), so wie auch auf die **Firma**
unseres betrieblichen alleinigen Vertreters — gefälligst genau
zur Verhütung von Täuschungen —

Alleinige Depots für Laibach bei **Matthäus Kraschowitz**, am Hauptplatz 240 und bei **Hoinig & Boschitsch**,
sowie auch für Capodistria: Apoth. Giovanni Delfe, Friesach: Apoth. W. Eichler, Görz: G. Anelli, Illyr. B. e i -
kritz: Jos. Litscham, Klagenfurt: Apoth. Anton Beinitz, Krainburg: Theodor Lappein, Lavis: Apoth. Albin
Stüfeler, Triest: Apoth. Fr. Kicovich und Apoth. J. Serravallo, Villach: Math. Firtz, und für Wippach bei J. N. Dollenz.